



2010 Internationales Jahr der Biodiversität

Kommunikations-Guidelines* Internationales Jahr der Biodiversität

Die UNO hat 2010 zum Internationalen Jahr der Biodiversität erklärt. Damit bietet sich Bund, Kanton, Gemeinden, Wirtschaft, NGOs, Wissenschaft und anderen Interessierten die Gelegenheit, während einer Phase erhöhter Aufmerksamkeit mit den Stakeholdern in einen Dialog über Biodiversität zu treten. Die vorliegenden Guidelines sollen die Kommunikation zu diesem komplexen Thema erleichtern.

1. Begriff

Der Begriff „Biodiversität“ wird von immer mehr Menschen verstanden. Mitte der 1980er-Jahre in Wissenschaftskreisen geprägt, hat der Begriff seinen Weg durch Medien und Werbung in die breite Öffentlichkeit gefunden¹. Verwenden Sie den Begriff „Biodiversität“, stellen Sie jedoch sicher, dass seine Bedeutung aus dem Kontext heraus auch für Nichtkundige erschliessbar ist. Die Umschreibung „biologische Vielfalt“ kann pro Wortmeldung einmal beigelegt werden, im Übrigen ist jedoch der einprägsamere und kürzere Begriff „Biodiversität“ vorzuziehen.

2. Definition

Der völkerrechtlich definierte Begriff Biodiversität² umfasst drei Ebenen:

- Vielfalt der **Ökosysteme** (Lebensräume wie Wasser, Wald, Alpiner Raum)
- Vielfalt der **Arten** (Tiere, Pflanzen, Pilze, Mikroorganismen)
- Vielfalt der **Gene** (Rassen oder Sorten von wildlebenden und genutzten Arten)

Anschaulicher und prägnant lässt sich diese Definition folgendermassen umsetzen:

Biodiversität ist die Vielfalt des Lebens in all seinen Formen. Biodiversität sind die Ökosysteme und Lebensräume, alle Arten von Lebewesen, die dort mit dem Menschen zusammen leben sowie ihre genetische Verschiedenartigkeit.

* Die vorliegenden Guidelines basieren auf den „Communications Guidelines“ der Konvention für Biologische Vielfalt CBD. Sie wurden vom Bundesamt für Umwelt BAFU an die Situation in der Schweiz angepasst und gestrafft.

¹ Attitudes of Europeans towards the issue of biodiversity. Gallup 2007. Eine Studie des Gfs für die Schweiz wird im Herbst 2009 durchgeführt.

² Artikel 2 der Konvention über biologische Vielfalt CBD



3. Tonalität

Die Kommunikation zum Internationalen Jahr der Biodiversität soll Lust machen zum Entdecken, sie soll Begeisterung auslösen und sie soll die Dringlichkeit zum Handeln vermitteln. Sie soll von einer positiven und optimistischen Grundhaltung getragen sein und ermutigen, selber aktiv zu werden.

4. Slogan

Der international propagierte Slogan zum Internationalen Jahr der Biodiversität ist kurz. Er dient der Wiedererkennung und prägt die „Marke Biodiversität“:

Biodiversität ist Leben

5. Kernbotschaften

Die Kernbotschaften bilden eine gemeinsame inhaltliche Basis in der Kommunikation zum internationalen Jahr der Biodiversität. Sie können und sollen durch eigene Botschaften (s.u.) ergänzt werden.

Der Mensch ist mit der natürlichen Vielfalt des Lebens eng verbunden. Ob wir Biodiversität erhalten oder zerstören, liegt in unseren Händen.

Biodiversität ist existenziell. Der natürlichen Vielfalt verdanken wir Gesundheit, Nahrung, Rohstoffe, Sicherheit und lebenswichtige Leistungen der Ökosysteme.

Biodiversität geht verloren, in der Schweiz wie auch weltweit. Bevölkerungswachstum, Konsum und Bodenverbrauch zehren an der Fläche, belasten ihre Qualität und unterbrechen die Vernetzung. Wenn wir nicht handeln, sind diese Verluste unwiederbringlich.

Das Internationale Jahr der Biodiversität ist eine Gelegenheit, darüber nachzudenken, wie es uns bisher gelungen ist, Biodiversität zu bewahren, wo die Herausforderungen der Zukunft liegen und wo wir handeln müssen.

6. Eigene Botschaften

Organisationen, die im Internationalen Jahr der Biodiversität kommunizieren, haben ihren je eigenen Zugang zum Thema, egal ob es sich dabei um Unternehmen, Verwaltungen, Verbände, NGOs oder wissenschaftliche Institutionen handelt. Es ist darum essenziell, eigene Botschaften zu entwickeln, die auf den eigenen Stärken aufbauen und die Bedürfnisse und Interessen der eigenen Zielpublika und Dialoggruppen berücksichtigen.

Folgende Überlegungen können dabei helfen:

- Wie kann die eigene Organisation am effizientesten zum Erhalt der Biodiversität beitragen?
- Wer muss mithelfen, damit dies geschieht und ist damit ein Dialogpartner?
- Wo können die Dialogpartner selber aktiv werden?
- Welche Ökosystemleistungen sind lokal/regional besonders relevant? (-> Liste im Anhang)



7. Verwendung des Logos

Wer das offizielle Logo zum Internationalen Jahr der Biodiversität verwenden möchte, muss dies mit dem Sekretariat der Konvention über Biodiversität in Montreal (Kanada) absprechen.

- Wer das Logo zu reinen **Informationszwecken** verwenden möchte, muss vom Sekretariat mit einem unterschriebenen „Waiver of liability“ (zusammen mit Informationen über die eigene Organisation und zum geplanten Verwendungszweck) eine Erlaubnis einholen.
- Wer das Logo im Rahmen von **Fundraising**-Aktivitäten verwenden möchte, muss für die Bewilligung zusätzliche Angaben einreichen.
- Wer als **kommerzielle Organisation** des Logo verwenden möchte, muss einen Vertrag mit dem Sekretariat abschliessen.

Detaillierte Informationen finden sich in den Communication Guidelines zum Internationalen Jahr der Biodiversität.

Das Logo selbst wird in verschiedenen Formaten zur Verfügung gestellt und die Verwendung ist an gewisse grafische Regeln gebunden.

8. Adressen

Internetplattform der Schweiz zum Internationalen Jahr der Biodiversität:

- www.biodiversitaet2010.ch (deutsch)
- www.biodiversite2010.ch (französisch)
- www.biodiversita2010.ch (italienisch)

Koordinationsstellen:

Für Verwaltungen:	Für Organisationen	International
Biodiversitätskommunikation BAFU c/o Oliver Graf Schermenwaldstrasse 10 3063 Ittigen Tel.: +41 (0)78 835 96 35 biodiversity@publizack.com	Forum Biodiversität Schweiz, SCNAT Schwarztorstrasse 9 3007 Bern Tel.: +41 (0)31 312 02 75 biodiversity@scnat.ch	Secretariat of the Convention on Biological Diversity Montreal, QC, Canada Fax: +1 514 288 6588 IYB2010@cbd.int

9. Weiterführende Literatur

The International Year of Biodiversity 2010. **Communications Guidelines**. CBD, July 2009. Erhältlich über die Koordinationsstelle (s. Adressen).

Convention on Biological Diversity CBD. <http://www.cbd.int/convention/convention.shtml>.
Deutsche Übersetzung: <http://www.biodiv-chm.de/konvention/>

Attitudes of Europeans towards the issue of biodiversity. Gallup 2007.
http://ec.europa.eu/public_opinion/flash/fl_219_en.pdf



Scoping study for an EU wide communications campaign on biodiversity and nature. Final report to the European Commission/DG ENV. Gellis 2008.

http://ec.europa.eu/environment/pubs/pdf/biodiversity/biodiversity_scoping_study.pdf

Anhang: Ökosystemleistungen in der Schweiz

Die folgende Liste dient als Anregung für die Auswahl geeigneter Beispiele von Ökosystemleistungen für die Kommunikation im Rahmen des Internationalen Jahrs der Biodiversität. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und bei der Auswahl ist auf thematische und lokale/regionale Relevanz zu achten.

- Trinkbares Wasser
- Bildung fruchtbarer Böden
- Bestäubung von Kulturpflanzen
- Regulation von Schädlingen und bessere Resistenz gegen Krankheiten
- Nahrungsmittel und Futter für (Nutz-) Tiere
- Jagd- und fischbare Wildtiere
- Natürlicher Holzzuwachs
- Speicherung von CO₂
- Regulation des (lokalen) Klimas
- Erholungsleistung von Wäldern
- Attraktive Landschaften für Wohnen und Tourismus
- Heimatgefühl durch vertraute Landschaften, Pflanzen, Tiere
- Grundlage für die Erforschung neuer Medikamente
- Heilwirkungen von Pflanzen
- Schutzleistung vor Lawinen, Erdbeben, etc.
- Schutz vor Überschwemmungen durch Aufnahme von Wassermassen
- Energieleistungen (Wasserkreislauf, Biomasse)